

Українська
Академія Наук
Труди Фізично-Математичного Відділу,
том IV, вип. 4

Académie des Sciences
de l'Ukraine
Mémoires de la Classe des Sciences
Physiques et Mathématiques
Tome IV, livr. 4

ЗБІРНИК ПРАЦЬ
ЗООЛОГІЧНОГО МУЗЕЮ
Ч. 2

TRAVAUX
DU MUSÉE ZOOLOGIQUE
№ 2

У КИЇВІ
З друкарні Української Академії Наук
1926

Диптерологічні фрагменти.

С. Я. Парамонов.

Доклав 12/XI—1926 р. акад. М. Кащенко.

Dipterologische Fragmente.

von S. J. Paramonow.

Mitgeteilt am 12/XI—1926 von M. Kastschenko, Mitglied der Akademie.

V.

Ueber einige **Merodon** Arten.

Merodon (Lampetia) batumicus n. sp. ♂

Grundfarbe des Körpers schwarz, schwach glänzend. Die Berührungslinie der Augen ein wenig kürzer als die Länge der Stirn; die Länge des Scheitel-Dreiecks ist ungefähr anderthalb mal länger als die Berührungslinie der Augen. Stirn mit gelblicher Bestäubung und ebensolcher Behaarung. Der Mundrand ragt im Profil bedeutend nach vorn vor und etwas nach oben. Der hervorragende Teil des Gesichts ist dichtschwarz, glänzend, wie lackiert. Scheiteldreieck und Hinterkopf mit kurzer gelblicher Behaarung. Die Augen sind mit sehr dichten kurzen weissen Haaren bedeckt. Fühler schwarz; das dritte Glied ist dunkelbraun, das 2. und 3. Fühlerglied fast gleichlang, das 3. im Profil an der Spitze zugespitzt.

Brust oben, an den Seiten und unten mit kurzen, nicht sehr dichten, gelblichen Haaren bedeckt, nur auf dem Thoraxrücken hinter der Linie, welche die Flügelwurzel verbindet, befindet sich ein schmaler Querstreifen aus schwarzen Haaren. Der Hinterteil des Thoraxrücken und das Schildchen sind gelbhaarig; letzteres ein wenig heller. Flügel auf der ganzen Fläche ein wenig getrübt, gegen die Spitze etwas stärker. Die Ader, welche die erste Hinterrandzelle von aussen begrenzt, ist ohne Biegung gegen die starke Biegung der 3. Längsader. Beine schwarz, hell behaart. Trochanteren unbewehrt. Die Unterseite der Hinterschenkel hat in der Mitte eine nur bei aufmerksamer Betrachtung bemerkbare, dochdeutliche Erhöhung, wie solche bei *M. ruficornis* der Fall ist. Hinterschenkel mässig verdickt und sehr schwach gebogen. Hinterschienen auch schwach gebogen, ihre innere Seitenfläche hat an der Spitze einen deutlichen Sporn.

Hinterleib von einer breit konischen Form, d. h. die Breite an der Wurzel und an der Spitze unterscheiden sich wenig von einander (im Gegensatz zu *M. spinipes*, bei dem der Hinterleib an der Spitze fast zugespitzt ist), ohne Verengung in der Mitte (im Gegensatz zu *M. spinipes*). Die Behaarung der ersten drei Segmente ist sehr kurz, schwach bemerkbar, auf dem 2. Segment ist sie gelblich und nur im Hinterteil schwarz (in Form eines flachen Dreiecks), die Behaarung des 3. Segmentes ist schwarz, doch sind die Haare auf dem gelblichen, stark in der Mitte unterbrochenen, geraden bestäubten Querstreifen, gelblich. Die Behaarung des 4. Segmentes ist deutlich länger, goldig gelb. Quer über dieses Segment geht ein schmaler gelbbestäubter ununterbrochener Streifen, der aus zwei Teilen besteht, die unter einem sehr stumpfen Winkel stehen. Das letztes Segment ist gelblich behaart. Im ganzen scheint der Hinterleib mit unbewaffnetem Auge betrachtet in zwei basalen Dritteln schwarz, im Spitzendrittel goldig gelb.

Körperlänge 14 mm., Flügellänge 11 mm.; 1 ♂, 5. X. 19, prope Batum, Transkaukasus. Typus in meiner Sammlung.

Diese Art gehört zur dritten Gruppe der Bestimmungstabelle der Gattung *Merodon*, die sich bei mir in Vorbereitung befindet. (Siehe „Bull. de la Classe Phys.-Math. Acad. d. Sc. de l'Ukraine“ t. II. fasc. 1). Den Interessenten empfehle ich die obenerwähnte Arbeit.

Bestimmungstabelle der III. Gruppe.

1. Innere Seitenfläche der Hinterschienen an der Spitze mit einem langen, dünnen, etwas S-förmig gebogenen, Sporn. Aeusserer Seitenfläche an der Spitze lamellenartig verbreitert. Bei Betrachtung im Profil ist die innere Fläche der Schienen mit zwei Erhöhungen versehen, welche sich ungefähr am Ende des ersten und zweiten Drittels der Länge befinden. Die zweite Erhöhung ist sehr bedeutend, weshalb die Schienen an dieser Stelle die grösste Breite erreichen. Körperlänge 14 mm., Flügellänge 10 mm. Mittel- und Süd-Europa (im Bereiche Russlands ist mir diese Art unbekannt). In der Körperbehaarung sehr veränderliche Art, welche in eine ziemlich grosse Anzahl unten angeführter Varietäten zerfällt . . . **M. equestris** Fabr.

a) der ganze Körper hell behaart var. **flavicans** Fabr.

b) Rückenschild ganz hell behaart, Hinterleib auf der Mitte mit schwarzer Binde var. **transversalis** Mg.

c) Rückenschild mit schwarzer Querbinde, Hinterleib ganz hell behaart (forma typ.)

d) Rückenschild ganz schwarz behaart, Hinterleib ganz hell, oder nur an der Basis schwarz behaart var. **validus** Mg.

e) Rückenschild und Hinterleib mit schwarzen Querbinde. var. **nobilis** Mg.

— Innere Seitenfläche der Hinterschienen an der Spitze ganz unbewehrt, die äussere Seitenfläche jedoch mit deutlichen etwas nach oben gebogenen Lamellen versehen. Körperlänge 13 mm., Flügellänge ca 9 mm. Armenien. **alagoezicus** Par.

— Innere Seitenfläche der Hinterschienen an der Spitze mit deutlichem aber nicht sehr langen, geraden, doch nicht S-förmigen, Sporn; äussere Seitenfläche an der Spitze unbewehrt. 2.

2. Metatarsus der Hinterbeine ausserordentlich stark aufgetrieben, der Sporn der Hinterschienen auf der Spitze mit einem Büschel langer Haare versehen. Körperlänge 8,5; Flügellänge 6 mm. Turkestan . . **turkestanicus** n. sp.

— Metatarsus der Hinterbeine normal 3.

3. Hinterschenkel nahe der Mitte auf der Unterseite mit einem Höcker oder mit einer warzenförmigen schwachen Erhöhung. 4.

— Hinterschenkel nahe der Mitte auf der Unterseite ganz unbewehrt 5.

4. Hinterschenkel auf der Unterseite in der Mitte mit einem deutlichen ziemlich grossen konischen Höcker. Die Oberseite des Thorax (mit Ausnahme des gelben Querstreifens vorn), das Schildchen und die zwei ersten Hinterleibssegmente schwarz behaart. Hinterleib ohne weissliche bestäubte Querstreifen. Körperlänge 14 mm., Flügel. 11 mm. Kaukasus. **gudaurensis**. Portsch.

— Hinterschenkel mit kleiner Erhöhung, die nur bei aufmerksamer Beobachtung bemerkbar ist. Die Oberseite des Thorax (mit Ausnahme des sehr schmalen und schwach bemerkbaren Streifens zwischen den Flügelwurzeln), das Schildchen und die ersten zwei Segmente des Hinterleibs (mit Ausnahme des letzten Drittels des zweiten Segments) gelbhaarig, das 4. Segment mit einem deutlichen weisslichen bestäubten Querstreifen. Ein gleicher, doch weniger bemerkbarer und unterbrochener, Streifen befindet sich auch auf dem 3. Segment. Körperlänge 14 mm., Flügellänge 11 mm. Transkaukasus **batumicus** n. sp.

5. Das 4. Hinterleibssegment mit bestäubtem Querstreifen. Die Behaarung des Körpers ist nicht einfarbig, jedoch wenn die letztere mehr oder weniger einfarbig ist, so ist der Querstreifen auf dem 4. Segment stark bemerkbar. 6.

— Das 4. Hinterleibssegment ohne jegliche Spuren von hellen bestäubten Querstreifen. Behaarung des Körpers ganz einfarbig. Körperlänge 14, Flügellänge 10 mm. Italien **flavus** Sack.

6. Das Schildchen und die ersten zwei Hinterleibssegmente sind mit weissen Haaren bedeckt, der Hinterrand des zweiten und das ganze dritte Segment sind mit kurzen schwarzen Haaren, die übrigen Segmente mit hellen goldig rötlichen Haaren. Beine schwarz. Grundfarbe des Körpers ganz schwarz, Körperlänge 12 mm., Flügellänge 9 mm. Kaukasus **caucasicus** Portsch¹⁾.

¹⁾ Bezüglich der Flügelfärbung in der Arbeit Sack's (Abhandl. Senckenberg. Naturforsch. Gesell. Bd. 31, p. 433 u. 454) findet sich einiger Widerspruch statt: auf Seite 433 schreibt er: «Flügel an der Basis glashell, auf der übrigen Fläche mit grauer Trübung», jedoch auf Seite 454 — «Flügel an der Spitzenhälfte auffallend getrübt». Die Beschreibung von Portschinsky lautet: «alis basi hyalinis deinde cinerascensibus» und weiterhin schreibt er (russisch): «Flügel in der Basalhälfte ganz durchsichtig und ferner leicht getrübt».

— Die Behaarung des Hinterleibs mehr oder weniger einfarbig. Beine schwarz, jedoch die Gelenke oder die Schienen an der Basis gelb. Die Grundfarbe der letzten Segmente des Hinterleibs mehr oder weniger rotgelb. Die letzten Hinterleibsringe auffallend lang und dicht fuchsrot behaart. . . 7.

7. Sporen der Hinterschienen sehr lang. An den Beinen nur die Gelenke rot. Körperlänge 15 mm., Flügellänge 10 mm. Italien, Oesterreich, Ungarn. **haemorrhoidalis** Sack.

— Sporen der Hinterschienen sehr kurz und leicht zu übersehen, Beine in grösserer Ausdehnung rot. Körperlänge ♂ 10 m., ♀ 12 mm.; Flügellänge 7 mm. Mittel— und Süd-Europa, Süd-Russland **constans** Rossi.

var. **analis** Mg. mit schwarzer Querbinde auf dem Rücken.

var. **rubiventris** A. Costa. mit rotgelbem Bauch und zum Teil hellen Beinen.

Merodon smirnovi n. sp. ♂ ♀.

Aus der Gruppe **tarsatus** Sack, der charakterisiert wird durch ein ausserordentlich aufgetriebenes, zuweilen fast rundes, erstes Glied des Metatarsus.

♂. Grundfarbe des Körpers schwarz mit einem ziemlich starken oliven Glanz. Die Berührungslinie der Augen ungefähr zwei mal kürzer als die Länge der Stirn. Die Länge der Stirn und des Scheiteldreiecks sind fast gleich. Die Spitze des Gesichts im Profil ragt leicht hervor. Stirn und Gesicht sind mit ziemlich langen weissen Haaren bedeckt. Die Augen sind weisshaarig. Die Behaarung des Scheiteldreiecks gelb, doch sind die Ocellen schwarzhaarig. Fühler schwarz. Das 3. Fühlerglied ziemlich lang, konisch, an der Spitze etwas zugespitzt, zwei mal so lang wie das zweite. Hinterkopf schwach gelblich behaart.

Brust oben und unten und das Schildchen sind mit ziemlich kurzen gelben (leicht goldigen) Haaren bedeckt. Flügel durchsichtig, in der Spitzenhälfte ein wenig grauer, Geäder normal. Schwinger gelb. Beine schwarz, mit weisslichen oder gelben Haaren bedeckt; Schienenbasis fast bis zur Hälfte gelbrötlich, die Spitzen schmal gelb. Tarsen rötlich gelb. Trochanteren unbewehrt. Hinterschenkel mässig verdickt, leicht gebogen. Hinterschienen verhältnismässig sehr kurz, die Spitze ihrer inneren Seitenfläche mit einem langen Büschel gelber Haare. Das 1. Metatarsus-Glied ist ausserordentlich aufgetrieben, merkbar breiter als die Schienen; an der Basis seiner inneren Fläche (d. h. an der Seite, die in gebogener Lage der Beine sich an die Schenkel anschliesst) befindet sich eine Bürste von ziemlich dicken abstehenden schwarzen Haaren, die sich von den sie umgebenden gelben Haaren stark unterscheiden.

Hinterleib mit goldig gelben Haaren; das 3. und 4. Segment mit schmalen und schmal unterbrochenen, weisslichen, bestäubten Querstreifen, die mit unbewaffnetem Auge ziemlich schwach zu bemerken sind. Körperlänge 12,5 mm., Flügellänge 9 mm.

♀. Das Weibchen unterscheidet sich ziemlich bedeutend von dem Männchen. Die Behaarung des Körpers meistens weisslich, obgleich auch Exemplare mit derselben Behaarung wie die des Männchens vorkommen. Das 3. Fühlerglied ist an der Spitze nicht so zugespitzt wie beim Männchen. Stirnstreifen weisslich bestäubt mit glänzend schwarzen Striemen auf der Mitte. Behaarung des Stirnstreifens gelblich oder hellgelb. Die übrigen Merkmale des Kopfes, sowie der Brust, der Flügel, des Schwingers und der Beine wie beim Männchen. Letztere jedoch unterscheiden sich dadurch, dass das 1. Metatarsus-Glied nicht ausserordentlich aufgetrieben ist; doch ist es ein wenig breiter als gewöhnlich, seine innere Seite ohne eine Bürste von schwarzen Haaren. Die Spitze der Hinterschienen ohne einen langen Haarbüschel.

Der Hinterleib charakterisiert sich durch deutlich bemerkbare weissliche bestäubte Querstreifen auf dem 2.—4 Segment; sie sind fast ununterbrochen, auf dem 3. und 4. Segment schwach bogenförmig; der Streifen auf dem 2. ist in der Mitte schmal und gerade, zu den Seiten hin verbreitert es sich aber in Form von Dreiecken. Die Grösse wie beim Männchen.

♂♂ und ♀♀, 25. VI. 25; Ak — Tash, prope Tashkent, Turkestan. Smirnov leg. Typen im Zoologischen Museum der Moskauer Universität. Kotypen in meiner Sammlung.

Merodon turkestanicus n. sp. ♂.

Aus der Gruppe **tarsatus** Sack, doch haben die Hinterschienen an der Spitze einen ziemlich bemerkbaren Sporn, ein Merkmal, das ihn zu der 3. Gruppe meiner Bestimmungstabelle zuzählt.

Grundfarbe des Körpers schwarz, mit Messingglanz. Die Augen berühren fast nicht einander, sie sind nur in einem Punkte einander genähert. Der Scheiteldreieck ist beinahe anderthalb mal länger als die Stirn. Stirn und Gesicht weisshaarig. Letzteres ist im Profil an der Spitze kaum merklich heraufgezogen. Fühler schwarz. Das 3. Glied hat einen starken weissen Anflug, ungefähr zwei mal länger als das 2, im allgemeinen von konischer Form, an der Spitze gerundet. Die Augen mit weissen Haaren bedeckt. Hinterkopf und Scheiteldreieck mit Ausnahme des schwarzhaarigen Ocellenhöckers mit gelblichen Haaren bedeckt.

Brust oben und unten mit gelblichen Haaren. Flügel durchsichtig, leicht getrübt. Geäder normal. Schwinger gelb. Beine schwarz. Trochanteren unbewehrt. Hinterschenkel mässig verdickt und gebogen. Hinterschienen ziemlich stark gebogen und an der Spitze auf der Innenseite mit deutlichem Sporn mit langem schmalen Haarbüschel auf dessen Spitze versehen. Das 1. Metatarsus-Glied ist sehr stark aufgetrieben, an der unteren (inneren nach meiner Terminologie) Seite mit einer Bürste von abstehenden gelben Haaren. Die ganze Behaarung der Beine gelb.

Hinterleib mit gelblicher Behaarung und einem starken Messingglanz ohne jegliche Abzeichen. Körperlänge 8,5 mm., Flugellänge 6 mm.

1. ♂, 12. V. 15; d. Tashkent, Turkestan. Kollektor unbekannt. Typus in meiner Sammlung.

Die soeben beschriebenen neuen Arten *M. smirnovi* und *M. turkestanicus* kann man zur 4. Gruppe meiner Bestimmungstabelle zuzählen, ein Fragment wovon ich nicht für überflüssig halte hier anzuführen.

1. Metatarsus der Hinterbeine ausserordentlich stark aufgetrieben . 2.
— Metatarsus der Hinterbeine normal 6.
2. Hinterschienen an der Spitze auf der Innenseite mit einem deutlichen Sporn, auf dessen Spitze sich ein Haarbüschel befindet. Körperlänge 8,5 mm., Flügellänge 6 mm. Turkestan **turkestanicus** n. sp. ¹⁾.
— Hinterschienen an der Spitze ohne Sporn 3.
3. Der Metatarsus der Hinterbeine auf der Innenseite ausgeschnitten, so dass er einen Haken bildet. Der letzte Ring des Hinterleibs mit langem fahlgelben Haarschopf, der fast so lang ist wie die beiden letzten Ringe zusammen. Körperlänge 12 mm., Flügellänge 8 mm. Palaestina. **caudatus** Sack.
— Metatarsus ohne Ausschnitt auf der Innenseite 4.
4. Die Augen berühren einander nur in der vorderen Ecke. Der Metatarsus der Hinterbeine ist auffallend verdickt, hat aber eine zylindrische Form. 5.
— Die Augen berühren einander vollständig. Der Metatarsus der Hinterbeine auffallend kurz und dick, fast kugelförmig. Flügellänge 8 mm. Pamir. **tarsatus** Sack.
5. Hinterleib ohne jegliche helle Zeichnung oder Bestäubung. Flügel an der Basis ziemlich auffallend goldgelb. Die dritte Längsader nur wenig eingebogen. Fühler braun, das eiförmige dritte Glied rot; Tarsen rot. Körperlänge 9 mm., Flügellänge 7 mm. Klein-Asien. **fulcratus** Beck ²⁾.
var. **rufitarsis** Sack. Altai; mit brennend roten Tarsen und Fühlern.
— Hinterleib bei aufmerksamer Betrachtung mit gut bemerkbaren weisslich bestäubten Querstreifen. Flügel an der Basis durchsichtig. Die 3. Längsader ist sehr stark eingebogen. Körperlänge 12,5 mm.; Flügellänge 9 mm. Turkestan. **smirnovi** n. sp.
6. Hinterschenkel an der Spitze, an der Stelle, wo sie verbreitert sind, gewöhnlich mit einem grossen Hacken und ausserdem sehr oft mit kleineren Dornen versehen sind, mit einem sehr tiefen, halbkreisförmigen Ausschnitt. Körperlänge 12—15 mm., Flügellänge 10—12 mm. Griechenland, Anatolien **hamifer** Sack.

¹⁾ Der Sporn auf der Schienenspitze erlaubt es diese Art in die dritte Gruppe unterzubringen, was ich auch oben getan habe.

²⁾ Becker (Ann. Mus. Zoolog. Acad. Sciences Petersb. XVII. 1912. p. 604) zählt diese Art zu einer neuen Untergattung, nämlich *Exmerodon* zu, ich rechne aber die Ausschaltung dieser Art als nicht genügend begründet; ausserdem vermischt die von mir oben beschriebene Art fast gänzlich die Unterschiede zwischen der Gattung *Merodon* und der Untergattung *Exmerodon*. Hier muss auch der Druckfehler von Becker angemerkt werden: in der Charakteristik von *Exmerodon* führt er an, dass «die 2. Längsader nur wenig eingebogen ist», zu lesen ist «die 3. Längsader».

— Hinterschenkel an der Spitze mit einen grossen Hacken und gewöhnlich mit einer ziemlich grossen Anzahl kleiner Dornen. Der Rand, auf dem sie sitzen, ist leicht ausgebogen, wenn sie jedoch fehlen, so hat der Rand niemals einen tiefen kreisförmigen Ausschnitt. 7.

VI.

Ueber die Gattung **Eumerus**

Eumerus ammophilus n. sp. ♂ ♀.

Grundfarbe des Körpers schwarz, glänzend, zuweilen mit einem kaum merkbarem Messingschimmer. Die Seiten des 2. Hinterleibssegments sind gewöhnlich mit einem dreieckigen rötlichen Fleck versehen, der fast den ganzen Seitenrand des Segments einnimmt. Bei den Weibchen kann dieser Fleck ganz abwesend sein, im ganzen ist er schwach bemerkbar, da er mit einer dichten weissen Behaarung bedeckt ist. Die Augen des Männchens sind durch einen ziemlich breiten Stirnstreifen getrennt. Die Breite desselben ist auf dem Scheitel ein wenig grösser als $\frac{1}{7}$ der Kopfbreite, in der engsten Stelle jedoch ungefähr anderthalb mal schmaler als auf dem Scheitel. Die Scheitelbreite beim Weibchen beinahe dieselbe wie beim Männchen, zu den Fühlern jedoch verbreitert sich der Stirnstreifen sehr allmählich. Die Augen sind mit dichten und ziemlich langen, fast zottigen, weissen Haaren bedeckt, ihr Hinterrand jedoch und die Fläche an der Seiten der Ocellenhöcker haarlos. Die ganze Stirn und das Gesicht sind sehr dicht und lang weiss behaart. Fühler braun, doch ist das 3. Glied deutlich rötlich; es ist sehr breit, beinahe von einer rhomboidalen Form, die Unterecke jedoch ist verlängert; sämtliche Ecken sind abgerundet.

Brust oben und unten und auch das Schildchen mit ziemlich dichten aber nicht langen weisslichen oder weisslichgelblichen Haaren bedeckt. Das Weibchen mit zwei schmalen Längsstreifen auf dem Thoraxrücken. Flügel durchsichtig, aber der Spitzenteil des Flügels beim Männchen mit breiten braunen Querstreifen versehen, deren Breite der Länge der Diskoidalzelle gleich ist; am Hinterrand des Flügels bleicht dieser Streifen ab. Flügelgeäder ohne Sonderheiten; die Ader, welche die 1. Hinterrandzelle von aussen begrenzt, ist an den Stellen starker Ausbiegungen ohne Auswüchse oder, wenn dieselben vorhanden sind, sind sie ganz rudimentär. Schwinger gelb. Beine schwarz, weisshaarig. Schienen in der basalen Hälfte, wie auch ihre Spitzen und die Spitzen der Schenkel (sehr schmal) gelb. Hinterschenkel auf dem äusseren Rand an der Spitze mit ca. 9 Dornen.

Hinterleib oben und unten weisshaarig. Das 2., 3. und 4. Hinterleibssegment sind mit sehr gut bemerkbaren, in der Mitte unterbrochenen, weissbestäubten Querstreifen versehen. Der Streifen auf dem 2. Segment ist zur Basis des Hinterleibs schwach gewölbt, in seiner ganzen Länge von gleicher Breite. Der Streifen auf dem 3. Segment besteht aus zwei Halbbogen, welche zur Spitze des Hinterleibs gewölbt sind; deren innere Enden sind keulenförmig

verbreitert. Der Streifen auf dem 4. Segment hat dieselbe Form, wie der auf dem 3. Segment, ist aber noch mehr nach vorn gewölbt; seine Halbbogen sind mehr nach hinten gewölbt. Die Ausgebogenheit der Streifen beim Weibchen ist bedeutend stärker als beim Männchen.

Körperlänge 12, 5 mm., Flügellänge 9 mm. 5♂, 3♀, 25. IV. 26. Repetek, Transcaspia. *Paramonov* leg. auf Blumen von *Cistanche*. Typus in meiner Sammlung.

Diese Art (mit Ausnahme von *maculipennis* Becker und der von mir beschriebenen *kazanovskya*) bildet die dritte Art der Gattung *Eumerus*, bei welcher die Flügel des Männchens stark verdunkelt sind.

Eumerus turcmenorum. sp. ♂ ♀.

Grundfarbe des Körpers schwarz, glänzend, ohne jegliche Spur von einem Messingschimmer. Die Augen sind dicht, aber verhältnismässig kurz und dünn behaart, die Augenfläche erscheint infolgedessen nicht weiss, wie es bei *E. ammophilus* der Fall ist, Fühler wie bei *E. ammophilus*; ihre Farbe schwankt von fast rötlich gelb bis fast schwarz. Die Behaarung der Stirn und des Gesichts ist kürzer. Der Stirnstreifen beim Männchen ist beinahe ebenso breit wie bei der vorher beschriebenen Art, doch ist die Behaarung des Stirnstreifens nicht zottig, sondern kurz und spärlich (die Grundfarbe des Körpers ist leicht erkennbar, während bei *E. ammophilus* die Ocellen gar nicht wahrnehmbar sind, der starken Behaarung wegen). Ausserdem berühren sich die Augen fast in einem Punkt. Der Stirnstreifen beim Weibchen ist ungefähr so wie beim Weibchen von *E. ammophilus*, doch ist seine Behaarung viel spärlicher, weshalb ein glänzender schwarzer Medianstreifen sehr gut bemerkbar ist; die Ränder der Stirnstreifen sind bestäubt.

Brust oben und unten mit rein weissen, nicht dichten und nicht langen Haaren bedeckt; daher dominiert die Grundfarbe des Körpers (bei *E. ammophilus* im Gegenteil). Der Thoraxrücken des Weibchens ist mit zwei schmalen und nicht sehr scharfen weisslichen Längsstreifen versehen. Die Flügel sowohl beim Männchen als beim Weibchen sind ganz durchsichtig. Flügelgeäder wie bei der vorhergehenden Art. Die Ausbiegung der 3. Längsader wie bei *ammophilus*, mässig. Schwinger gelb. Beine beinahe wie solche bei *ammophilus*, Behaarung jedoch kürzer und die gelbe Farbe bedeutend schwächer entwickelt, so dass nur die Gelenke der Schienen und Schenkel gelb sind.

Die Seiten des 2. Segments mit rötlichem Fleck, der auch ganz abwesend sein kann. Die grauen Querstreifen auf dem Hinterleib sind denjenigen von *E. ammophilus* sehr ähnlich, aber viel stärker bemerkbar, da die Behaarung des Hinterleibs viel kürzer und spärlicher ist.

Körperlänge 10,5 mm., Flügellänge 8 mm. 7 ♂, 4 ♀ 25. IV. 26. Repetek, Transcaspia. Auf Blumen von *Cistanche*. *Paramonov* leg. Typus in meiner Sammlung.

Anmerkung: Diese Art unterscheidet sich auf den ersten Blick von *E. ammophilus* durch ihre geringere Grösse, durch die Durchsichtigkeit der Flügel beim Männchen, durch ein schwärzeres Aussehen, eine viel weniger entwickelte Behaarung etc. Zuerst war ich geneigt diese Art zu *E. griseescens* Beck. zustellen, welche auch aus Transcaspien stammt, doch sprechen die rote Farbe des 5. Segments, die schwarze Behaarung des Hinterleibs auf dem schwarzen Untergrunde und schwarzgrüne Glanz des Körpers bei *E. griseescens* deutlich dagegen.

VII.

Über *Sparnopolius asiaticus* Beck.

Ich hatte die Möglichkeit einen Kotypus des Weibchens dieser Art zu untersuchen. Meiner Meinung nach hat Becker diese Art nicht richtig zur Gattung *Sparnopolius* gestellt, welche für Amerika charakteristisch ist und in der Alten Welt nicht vorkommt. Das zweite Fühlerglied ist bei dieser Art kurz, gleich lang wie breit, während Loew als charakteristisches Merkmal der Gattung *Sparnopolius* ein ungewöhnlich langes zweites Fühlerglied angiebt. Infolgedessen halte ich die Stellung dieser Art in der Gattung *Sparnopolius* als ganz unnatürlich. Aller Wahrscheinlichkeit nach steht diese Art dem *Dischistus multisetosus* Lw. (= *eximius* Beck. = *giganteus* Villen v) sehr nahe, mit welchem sie eine besondere Gattung bilden könnte. Bis dahin halte ich es für natürlicher, sie der Gattung **Dischistus** zuzurechnen. Die von mir früher ausgesprochene Meinung, dass diese Art näher zu *Karakumia nigra* Par. steht, muss ich nach der Untersuchung des Kotypus ablehnen.
